

Wilhelm

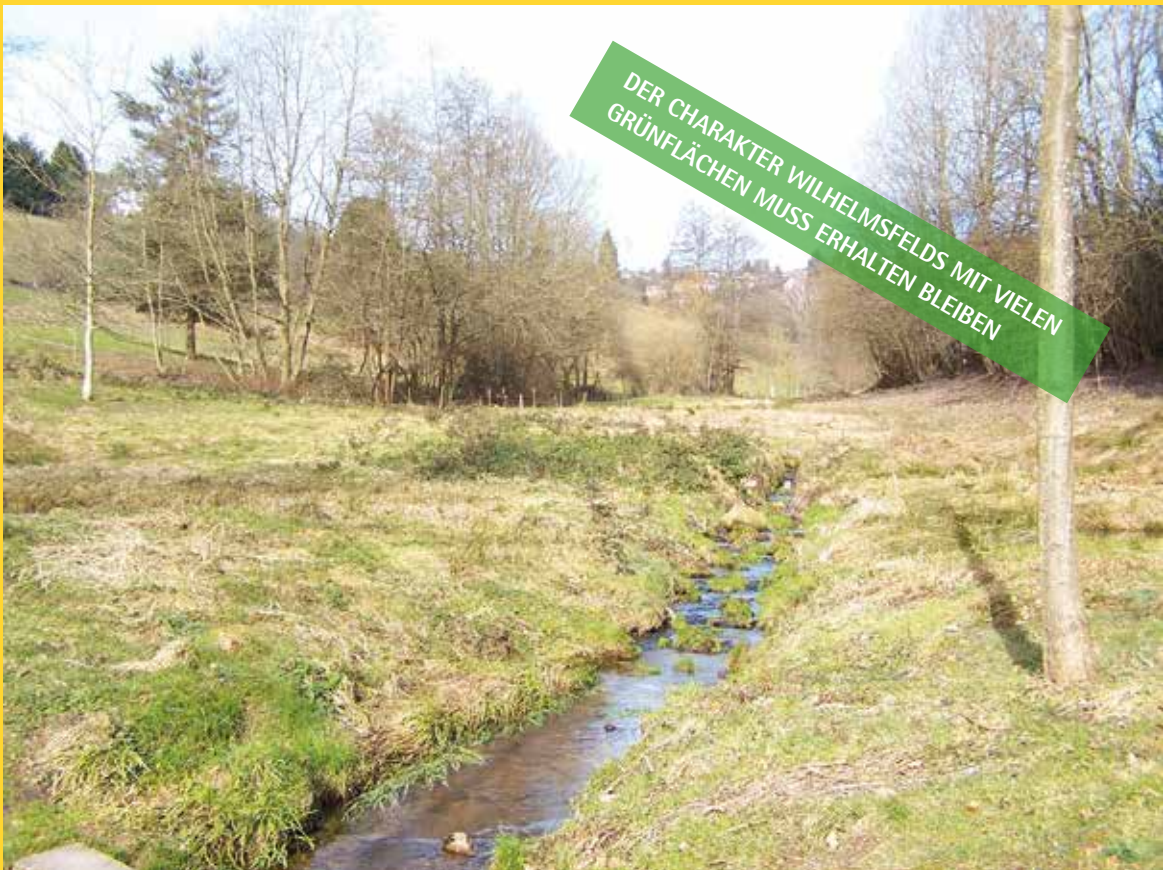
Zeitung für Wilhelmsfeld

28.11.2018 / Nr. 5

Herausgegeben von den Freien Wählern Wilhelmsfeld e.V.

www.fw-wilhelmsfeld.de

Die Ausgabe mit dem Wahlprogramm
zur Kommunalwahl 2019



IN DIESEM WILHELM FINDEN SIE:

WILHELMSFELD 2024: GEMEINDERATSPROGRAMM DER FREIEN WÄHLER FÜR DIE WAHLPERIODE 2019 BIS 2024	4
Der Luftkurort lebt von einer maßvollen Bebauung	4
Gerade ein Luftkurort muss eine zukunftsfähige Mobilität schaffen	4
Wilhelmsfeld lebt vom bürgerschaftlichen Engagement	5
Die Feuerwehr ist die einzige kommunale Pflichtaufgabe, die durch Ehrenamtliche geleistet wird	5
Weiterentwicklung der Verwaltung	6
Arbeit im Gemeinderat	6
Wir brauchen in Wilhelmsfeld Einkaufsmöglichkeiten	6
Wilhelmsfeld muss eine familienfreundliche Kommune sein	6
Jugendliche sollen an den Ort gebunden werden	7
Lebenswerter Ort für Senioren	7
Wilhelmsfeld prägte die Gedanken von José Rizal	7
EIN RÜCKBLICK: ANTRÄGE DER FREIEN WÄHLER IM GEMEINDERAT DER JAHRE 2014 BIS 2018	8

WILHELM – DIE AUSGABE MIT DEM WAHLPROGRAMM ZUR KOMMUNALWAHL 2019

Die Kommunalwahl 2019 steht vor der Tür. Sie haben damit die Möglichkeit den Gemeinderat für fünf Jahre neu zu wählen, bzw. selbst aktiv im Gemeinderat mitzuwirken.

Wir, die Freien Wähler Wilhelmsfeld, sind aus der letzten Kommunalwahl als stärkste Kraft hervorgegangen. Dennoch konnten wir in der derzeitigen Wahlperiode leider nicht alle Ziele umsetzen, da wir auch immer auf die Mehrheiten im Gemeinderat angewiesen sind.

Für die Kommunalwahl am 26. Mai 2019 möchten wir schon frühzeitig unser Programm für die Zeit von 2019 bis 2024 vorstellen.

Die Gemeinde Wilhelmsfeld hat wenig eigene Steuereinnahmen und ist daher von Zuweisungen und Zuschüssen des Landes abhängig. Demzufolge sind den Plänen und Vorhaben zur Gestaltung der Gemeinde Grenzen gesetzt. Heute möchten wir diese zur Diskussion stellen. Dazu sind auch Sie herzlich zu unseren regelmäßigen kommunalpolitischen Treffen eingeladen. Die Termine werden wir rechtzeitig im Amtsblatt des Gemeindeverwaltungsverbands Schönau („Amtsblatt Wilhelmsfeld“) veröffentlichen.

Unsere Pläne haben wir mit Kostenschätzungen versehen. Die mit * markierten Ausgaben sind Maßnahmen, die nur aufgewendet werden sollen, wenn die Gemeinde hierfür einen

Zuschuss bekommt, da diese Projekte von überregionalem Interesse sind. Alles andere soll aus dem Haushalt der Gemeinde finanziert werden, was aber auch bedeutet, dass einiges davon abhängt, dass Einnahmenverbesserungen geschaffen werden.

Zudem haben wir in dieser Ausgabe auch unsere bisherigen Anträge aus der Zeit der aktuellen Legislaturperiode im Gemeinderat aufgelistet. Den aktuellen Stand sowie die alten Ausgaben des WILHELMS finden Sie zum Nachlesen auf unserer Homepage unter: www.fw-wilhelmsfeld.de

Gemeinderatsarbeit lebt von Personen. Bei uns sind viele Menschen organisiert, die im Gemeinwesen aktiv sind und eine lebendige und moderne Gemeinde Wilhelmsfeld möchten und leben.

Was sind Ihre Wünsche und Vorstellungen für Wilhelmsfeld? Gestalten Sie unseren Ort doch einfach mit!

Ihre Freien Wähler Wilhelmsfeld

WILHELMSFELD 2024: GEMEINDERATSPROGRAMM DER FREIEN WÄHLER FÜR DIE WAHLPERIODE 2019 BIS 2024

Von Fraktion und Vorstand der Freien Wähler Wilhelmsfeld

DER LUFTKURORT LEBT VON EINER MASSVOLLEN BEBAUUNG

Wilhelmsfeld ist geprägt durch eine aufgelockerte Bebauung mit vielen Grünzügen. Dadurch ist die Lebensqualität sehr hoch. Durch diese aufgelockerte Bebauung ist die Unterhaltung der Infrastruktur (Straße, Wasser, Abwasser) jedoch recht teuer oder weit weg (ÖPNV, Kitas, Läden). Die Straßen und die Abwasserrohre sind in einem schlechten Zustand, daher muss in den nächsten Jahren viel investiert werden. Die Bebauungspläne sind teilweise aus den 60er Jahren und somit basierend auf den damaligen Prioritäten. Bei neuen Bauanträgen kommen wir in die Situation, dass von den Bauherren Befreiungen beantragt werden. Aufgrund der nachbarschützenden Wirkung eines Bebauungsplanes ist die Erteilung einer Befreiung oft keine leichte Entscheidung. Hinzu kommt, dass in der Vergangenheit dennoch viele Befreiungen erteilt wurden, was bedeutet, dass die Nachbarn sich nicht mehr auf die Richtlinien im Bebauungsplan verlassen können.

Unsere Ziele in der nächsten Wahlperiode:

- Alle älteren Bebauungspläne müssen aktualisiert werden. Ein Bebauungsplan aus den 60er Jahren hat andere Prioritäten, als heute benötigt wird (Verdichtung, Parken, seniorengerechtes Wohnen). Hinzu kommt, dass wir manche Siedlungsfläche auch neu strukturieren müssen. In unseren Bebauungsplänen muss Wohnen und (nicht störendes) Gewerbe eingearbeitet werden. Das erspart Verkehr und macht den Ort attraktiv. Die Entwicklung eines Ortszentrums wäre sinnvoll, dazu müssen planerische Vorarbeiten geschaffen werden (Kosten in fünf Jahren ca. 200.000 Euro).

- Wir brauchen Einwohner/innen, um die gewünschte Infrastruktur auch unterhalten zu können. Das bedeutet eine behutsame Bebauung und ein moderates Wachstum. Hier geht es um Verdichtung der Bebauung und vor allem der Weiterentwicklung von Leerstand. Gerade Familien mit Kindern benötigen bezahlbaren Wohnraum zum Mieten. Der Bedarf an Wohnfläche im Rhein-Neckar-Kreis besteht. So bringen z.B. 300 Einwohner/innen mehr der Gemeinde wichtige Mehreinnahmen für den Erhalt und den Ausbau der vorliegenden Infrastruktur (Einnahmen aus Landeszuweisungen durch höhere Einwohner/innenzahl pro Jahr ca. 600.000 Euro).

- Wir wollen jährlich 300.000 bis 600.000 Euro investieren, um die Straßen und deren Untergrund (Kanal) zu sanieren.

- Wir benötigen ein Flächenkonzept für die kommunalen Grünflächen. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf den Unterhaltskosten der Grundstücke. Zudem sollte der dörfliche Charakter und der des Luftkurortes berücksichtigt werden.



AN VIELEN STELLEN IM ORT HERRSCHEN SCHLECHTE WEGSTRECKEN. HIER BESTEHT DER GRÖSSTE FINANZIERUNGSBEDARF

GERADE EIN LUFTKURORT MUSS EINE ZUKUNFTSFÄHIGE MOBILITÄT SCHAFFEN

Als Luftkurort möchten wir möglichst wenig Belastung durch Lärm und Luftverschmutzung. Der Ort hat viele PKW mit allen dazugehörigen Problemen.

Unsere Ziele in der nächsten Wahlperiode:

- Wir haben mit dem Berliner Planungsbüro IGES ein Konzept entwickelt, wie wir die Mobilität weiterentwickeln wollen. Die Kosten belaufen sich auf 50.000,00* Euro, die wir wegen der modellartigen Entwicklung aber aus Zuschussmitteln finanzieren möchten. Dazu gehört die Hemmschwelle der Benutzung des ÖPNV zu senken (z.B. umlagefinanziertes Bürgerticket), aber auch die Angebote stärker auf die Nutzer/innen einzustellen (siehe den Beitrag in diesem WILHELM).

- In der Johann-Wilhelm-Straße wollen wir, dass die Geschwindigkeit reduziert wird. Ziel für uns ist es, dass die Belastung für die Anwohner/innen und Fußgänger/innen gesenkt wird. Diese Straße ist auch als Schulweg ausgewiesen. Ebenso benötigen wir eine effektivere Verkehrsberuhigung in der Schulstraße.

- Weiterentwicklung des innerörtlichen Verkehrs durch E-Bikes/E-Fahrzeuge. Hierzu sollen eigenwirtschaftliche Ladestationen geschaffen werden.

WILHELMSFELD LEBT VOM BÜRGER-SCHAFTLICHEN ENGAGEMENT

Wilhelmsfeld lebt vom Engagement der Bürger/innen. Eine Gemeinde ist kein Dienstleistungsbetrieb, sondern fordert von Bürger/innen auch, dass sie sich engagieren. Vor allem in Vereinen organisieren Bürger/innen ihre Freizeit oder aber unterstützen das Gemeinwesen. Freiwillige Aufgaben müssen in Form von bürgerschaftlichem Engagement durchgeführt werden (Sport, Kultur, Brauchtum und Bildung etc.).

Unsere Ziele in der nächsten Wahlperiode:

- Überarbeitetes Zuschussprogramm, bei dem vor allem Unterhalt von Sportstätten und Jugendarbeit gefördert werden muss (Mehrausgaben ca. 5.000,00 Euro/Jahr)
- Weiterhin Unterstützung der Vereine durch die zur Verfügung gestellten Gebäuden (z.B. Odenwaldhalle, Hilsbachhalle, Bücherei)



DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR IST EINE KOMMUNALE PFLICHTAUFGABE UND DIE GEMEINDE MUSS HIER DIE AUSSTATTUNG ZUR VERFÜGUNG STELLEN. WICHTIG IST ABER VOR ALLEM AUCH GENÜGENDE EHRENAMTLICHE FEUERWEHRLEUTE ZU BEKOMMEN UND ZU HALTEN.

DIE FEUERWEHR IST DIE EINZIGE KOMMUNALE PFLICHTAUFGABE, DIE DURCH EHRENAMTLICHE GELEISTET WIRD

Die Feuerwehr leistet einen wichtigen Teil der Öffentlichen Sicherheit - sie ist eine kommunale Pflichtaufgabe. Wir unterstützen dies nach Kräften.

Unsere Ziele in der nächsten Wahlperiode:

- Die Anschaffung eines neuen Einsatzfahrzeuges (ca. 200.000 Euro)
- Gemeinsame Lösungsfindung mit der Feuerwehr zur Gewährleistung ausreichend zur Verfügung stehender Feuerwehrleute



WILHELMSFELD LEBT VOM EHRENAMT UND DEM EINBRINGEN DER BÜRGER/INNEN, WIE HIER AM EHRENAMTSTAG 2018 BEI DER TSG WILHELMSFELD

WEITERENTWICKLUNG DER VERWALTUNG

Viele Bürger/innen wenden sich mit ihren Anliegen an die Gemeindeverwaltung, da viele Aufgaben vom Land an den Landkreis delegiert wurden. Deshalb muss sich die Verwaltung mit wenigen Mitarbeiter/innen in vielen Gebieten auskennen. Hinzu kommt, dass Bürger/innen bei Missständen an die Gemeinde herantreten, auch wenn andere (z.B. Kreis oder Land) zuständig sind. Hier muss sichergestellt werden, dass keine Aufgaben anderer Zuständigkeitsbereiche finanziert werden.

Die Gemeinde benötigt eine Verbesserung der Finanzausstattung, um weiterhin alle Aufgaben zu bewältigen. Neben der Einwohnerzahl zur Steigerung der Einnahmen, ist hier auch nicht störendes Gewerbe erforderlich, um die Gewerbesteuereinnahmen zu steigern.

Unsere Ziele in der nächsten Wahlperiode:

- Einrichten einer Strukturkommission, die die Finanzen der Kommune im Blick hat, um Finanzspielraum zu schaffen
- Schaffung einer zusätzlichen Stelle im gehobenen Dienst, um die bauliche Weiterentwicklung der Kommune (Baupläne) und die Sanierung der Straßen im Blick zu haben (Kosten 80.000 Euro/Jahr).

ARBEIT IM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat ist das Hauptorgan der Gemeinde. „Er legt die Grundsätze für die Verwaltung der Gemeinde fest und entscheidet über alle Angelegenheiten der Gemeinde, soweit nicht der Bürgermeister kraft Gesetzes zuständig ist oder ihm der Gemeinderat bestimmte Angelegenheiten überträgt. Der Gemeinderat überwacht die Ausführung seiner Beschlüsse

und sorgt beim Auftreten von Missständen in der Gemeindeverwaltung für deren Beseitigung durch den Bürgermeister“ (§ 24 GemO).

Unsere Ziele in der nächsten Wahlperiode:

- Gemeinderäte der Freien Wähler sind in vielen Gruppen und Vereinen im Ort ehrenamtlich aktiv und auf vielen Veranstaltungen im Ort präsent, um auch mit den Bürger/innen und Gruppierungen weiterhin im Austausch zu sein.
- Gemeinderatssitzungen werden (auch weiterhin) im Rahmen von Kommunalpolitischen Treffen öffentlich vorbereitet (Kommunalpolitischer Treff). Dadurch kann sich jeder projektartig einbringen.

WIR BRAUCHEN IN WILHELMSFELD EINKAUFSMÖGLICHKEITEN

Infrastruktur ist ein wichtiger Beitrag zur Lebensqualität der Bürger/innen. Die Gemeinde kann hier nur unterstützen (vgl. Bericht im Wilhelm vom 22.04.2015: Versorgung mit Lebensmitteln im ländlichen Raum).

Unsere Ziele in der nächsten Wahlperiode:

- Verbindung von stationären Läden für den Grundbedarf und Nutzung von Digitalisierung, um eine Versorgung sicherzustellen. Dabei sind natürlich auch Mitbürger/innen ohne Internet zu berücksichtigen
- Anreize schaffen, damit sich neue Dienstleistungen in Wilhelmsfeld ansiedeln, z.B. über Baurecht
- Anbieten eines schnellen Internets über den Zweckverband des Rhein-Neckar-Kreis forcieren.

ren. Erste Ergebnisse sollen 2019 erkennbar sein (Investitionen werden über die Jahre hinweg refinanziert)

WILHELMSFELD MUSS EINE FAMILIENFREUNDLICHE KOMMUNE SEIN

Neben der Ermöglichung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist auch die Schaffung einer guten Qualität der Betreuungs-Einrichtungen eine wichtige kommunale Aufgabe. Wilhelmsfeld zieht viele Familien an. Der Bund wird durch ein neues Gute-Kita-Gesetz und durch die Einführung eines Rechtsanspruchs (Planung) den Ländern Mittel für eine bessere Kindertagesbetreuung geben. Diese Mittel wollen wir für Wilhelmsfeld gut einsetzen. Einen Bericht zu dem Thema findet sich im WILHELM vom 23.09.2013, Seite 4f.

Unsere Ziele in der nächsten Wahlperiode:

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch eine gute Kindertagesbetreuung sicherstellen. Das umfasst Kinder im Krippen- und Kindergartenalter. Beim Kreis wollen wir uns dafür einsetzen, dass auch eine gute Versorgung mit Tagespflege vorhanden ist.
- Wilhelmsfeld ist umrundet von Wald, wir legen Wert darauf, dass wir auch Waldkindergärten und Waldhorte für ein gesundes Aufwachsen unserer Kinder anbieten bzw. erhalten
- Gute Betreuung für Kinder im Grundschulalter im Rahmen der Kernzeit und dem Waldhort. Hier müssen wir frühzeitig auf den vom Bund geplanten Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz bis 2024 reagieren.

- Spielplätze müssen zentrale Orte für Familien werden. Die Aufenthaltsqualität muss verbessert werden (Mehrkosten: 5.000 Euro/Jahr).
- Unterstützung der Vereine bei den Angeboten für Kinder. Hier brauchen wir ein neues Zuschusskonzept, das Engagement für unsere Kinder fördert (Mehrkosten 5.000 Euro).

JUGENDLICHE SOLLEN AN DEN ORT GEBUNDEN WERDEN

Jugendliche sind eine besonders wichtige Gruppe der Gemeinde. Nach der Grundschule müssen sie den Ort tagsüber verlassen, evtl. ziehen sie zum Studium erst einmal fort. Wichtig ist, dass sie sich nach dem Studium in der Familienphase wieder ansiedeln.

Unsere Ziele in der nächsten Wahlperiode:

- Durch Angebote der Jugendarbeit Jugendliche an den Ort zu binden (z.B. durch das Zuschussprogramm)

- Durch Beteiligungsverfahren wollen wir auch zur höheren Identifizierung der Jugendliche mit ihrer Kommune beitragen (z.B. Jugendgemeinderat).

LEBENSWERTER ORT FÜR SENIOREN

Unsere Gesellschaft wird älter, wir wollen dass die Senioren im Ort bleiben können. Voraussetzungen sind neben guten Einkaufs- und Liefermöglichkeiten auch ein guter ÖPNV, um nur einiges zu nennen.

Unsere Ziele in der nächsten Wahlperiode:

- Ärzte und Pflegedienste müssen im Ort auch in Zukunft vorhanden sein.
- Bürgerschaftliches Engagement ist wichtig, um auch Leistungen außerhalb des medizinischen Bereichs zu unterstützen. Schaffung einer Seniorengenossenschaft nach dem Riedlinger Modell (5.000 Euro/Jahr). Davon haben wir im WILHELM vom 23.09.2013 (Seite 8) berichtet.



HIER IM PFARRHAUS LEBTE DR. JOSÉ RIZAL EINEN SOMMER LANG (AUFNAHME 1928)

WILHELMSFELD PRÄGTE DIE GEDANKEN VON JOSÉ RIZAL

Rizal hat in Wilhelmsfeld 1886 sein Buch „Noli me Tangere“ geschrieben, dessen Gedanken zur Befreiung der Philippinen von der Besatzungsmacht beigetragen haben. Wilhelmsfeld ist daher für das Philippinische Volk ein wichtiger Ort. Rizal setzte sich für Freiheit ein, hier war Bildung für ihn ein wichtiger Baustein auf dem Weg zur Mündigkeit der Bürger/innen. Wilhelmsfeld, Philippinen und Rizal haben eine besondere Beziehung. Daher haben wir 2013 beantragt den Rizal-Park zu sanieren. Er soll ein Ort des Gedenkens sein.

Unsere Ziele in der nächsten Wahlperiode:

- Aufwertung des Platzes vor dem Ev. Pfarrheim, in dem Rizal gewohnt hat und Schaffung eines Rizal-Gedenk-Raums
- Einrichten eines WLANs im Rizalpark mit Informationen zu Wilhelmsfeld und Rizal (5.000 Euro)
- Belebung des Austauschs mit den Philippinen*
- Regelmäßige Informationen über die Partnerstadt Calamba City im Amtsblatt.



DIE SENIORENANLAGE ERLBRUNNER HÖHE FÜGT SICH IN DIE BEBAUUNG EIN. WILHELMSFELD SOLL AUCH EIN ORT FÜR SENIOREN SEIN.

EIN RÜCKBLICK: ANTRÄGE DER FREIEN WÄHLER IM GEMEINDERAT DER JAHRE 2014 BIS 2018

Die Freien Wähler haben durch eigene Anträge versucht die Gemeinde Wilhelmsfeld voranzubringen. Hier findet sich eine Auflistung dieser Anträge. Sie finden auch Verweise zu ausführlichen Berichten in alten Ausgaben des WILHELM. Alle Ausgaben sind zum Nachlesen auf unserer Homepage zu finden.

JAHR	THEMEN DER ANTRÄGE	STAND
2014	Aufwertung des Rizal-Parks als Gedenkstätte für José Rizal	Der Park wurde neu gestaltet <i>Bericht im WILHELM vom 23.09.2013, Seite 16</i>
2014	Einrichten eines Nachtbusses auf Basis der km-Pauschale von 0,68 von Heidelberg nach Wilhelmsfeld an Freitagen und Samstagen durch den DB Rhein-Neckar-Bus in Kooperation mit der Stadt Heidelberg	Die Stadt Heidelberg hatte hier sehr hohe Kosten verlangt. Der Antrag fand zwar im Gemeinderat eine Mehrheit, aber scheiterte dann an den hohen Kosten <i>Ausführlicher Bericht im WILHELM vom 22.04.2015, Seite 7</i>
2014	Schaffung von Wohnraum für Familien durch Gründung einer Genossenschaft oder Beteiligung an einer Genossenschaft	Keine Mehrheit im Gemeinderat, wurde erst einmal zurückgestellt. Sollte es Fördergelder dafür geben, kann der Antrag weiter verfolgt werden. <i>Bericht im WILHELM vom 23.09.2013, Seite 4f</i>
2014	Schaffung eines Parks vor dem Pflegeheim, statt Wohnbebauung	Keine Mehrheit im Gemeinderat, lediglich Anlegen eines Gehwegs (Umsetzung 2018). Das Grundstück sollte nach Willen des Gemeinderats für Wohnbebauung zur Verfügung stehen. Inzwischen ist hier auch ein Haus gebaut. Dafür wurde das Anlegen eines Gehwegs im Panoramaweg befürwortet <i>Bericht im WILHELM vom 23.09.2013, Seite 10</i>
2015	Schaffung eines weiteren Raums für die Kernzeit, da die Kinderzahlen in der Kernzeit gestiegen sind	Der Antrag wurde befürwortet und auch im gleichen Jahr umgesetzt.
2015	Einrichten eines Kommunalen Ordnungsdienstes zur Verbesserung der Parksituation, da die Beschwerden von Bürger/innen zugenommen hatten. Vor allem wegen Parken auf Gehwegen, aber auch das Zuparken von Rettungsgassen für Rettungskräfte stellten Probleme dar	Dem Antrag wurde zugestimmt, die Umsetzung dauerte etwas. Seit 2018 besteht eine Kooperation mit der Stadt Neckargemünd und der ruhende Verkehr wird kontrolliert. <i>Bericht im WILHELM vom 15.04.2017</i>
2015	Wir haben einen 10-Jahres-Plan für die Sanierung der Straßen beantragt, der folgende Teilbereiche umfasste: - Oberflächenversiegelung von kleineren Schäden auf Straßen, deren Untergrund noch in Ordnung ist (Plan A) - Sanierung der Straßen, die noch nicht mit Anliegerbeiträgen finanziert sind (Plan B) - Sanierung der Johann-Wilhelm-Straße, um die Lärmbelastung der Anwohner/innen zu mindern (Plan C) - Jährlich eine Sanierung einer Straße oder Teil-Straße in Angriff zu nehmen (Plan D)	Dem Antrag wurde zugestimmt und erste Maßnahmen wurden angegangen: -Sanierung des Höhenwegs (Plan D) -Sanierung der Johann-Wilhelm-Straße mit Hilfe des Landes (Plan C) -Sanierung der Schulstraße (Plan A) <i>Bericht im WILHELM vom 15.04.2017</i>

JAHR	THEMEN DER ANTRÄGE	STAND
2016	Sicherstellung des Busverkehrs im Winter durch Kooperation DB Rhein-Neckar-Bus , Bauhof und Straßenmeisterei des Kreises	Das Konzept einer besseren Abstimmung und gemeinsamen Aufgabenbewältigung konnte im Jahr 2016 umgesetzt werden. Sehr aufwändig ist die Benutzung von Gelenkbussen im Winter. Aufgrund des Fahrgastaufkommens sind diese aber nötig. <i>Bericht im WILHELM vom 15.04.2017</i>
2016	Finanzierung des ÖPNV-Umleitungsverkehrs durch das Land (Verursacherprinzip). Durch die Vollsperrung der Landesstrasse nach Altneudorf war ein Busverkehr nicht mehr möglich. Die Mehrkosten für einen Umleitungsverkehr mussten die Kommunen tragen. Das Land als Verursacher hat sich nicht zuständig erklärt	Unserem Antrag wurde zugestimmt. Leider weigerte sich das Land, von einer Klage haben wir abgesehen.
2016	Anregungen zur Ausschreibung der Buslinie nach Schriesheim und Seckenheim durch den Verkehrsverbund Rhein-Neckar	Einige Anregungen wurden durch den VRN berücksichtigt -Bessere und stündliche Umsteigemöglichkeiten von Unterdorf nach Schriesheim und umgekehrt -Schließung einer Lücke im Abendverkehr von Schriesheim nach Wilhelmsfeld Andere Anregungen wurden leider vom Verkehrsverbund nicht berücksichtigt <i>Bericht im Wilhelm vom 15.02.2017</i>
2017	Neufassung der Vereinsförderung, da die alten Richtlinien die aktuelle Situation nicht abbildet. Es kamen neue Vereine hinzu und von unserer Seite wurde gewünscht, dass Jugendarbeit einen höheren Stellenwert einnimmt	Der Gemeinderat stimmte grundsätzlich zu und verwies zur weiteren Beratung an den Sport- und Kulturausschuss. Dort ist der Antrag noch in der Beratung. <i>Bericht im Wilhelm vom 15.02.2017</i>
2017	Erstellen eines Förderkonzepts zur Verbesserung der Mobilität in Wilhelmsfeld, insbesondere die Prüfung der Finanzierung eines Bürgertickets	Gemeinderatsbeschluss erfolgt, derzeit Suche nach Fördermöglichkeiten (in Bearbeitung) <i>Näheres siehe auf unserer Homepage</i>
2018	Antrag auf Errichten einer Haushaltsstrukturkommission, um Finanzmittel für wichtige Zukunftsprojekte frei zu bekommen	Zustimmung im Gemeinderat. Die Strukturkommission wird im Herbst 2018 ihre Arbeit aufnehmen.

DIE KOMMUNALWAHL AM 26. MAI 2019 LEBT DAVON, DASS SICH KANDIDAT/INNEN FINDEN

Zur Kommunalwahl suchen wir Bürger/innen, die Lust auf Gemeinderatsarbeit haben. Wir benötigen 14 Kandidat/innen. Wir freuen uns, wenn Sie sich bei Interesse bei uns melden.

In § 24 Absatz 1 Gemeindeordnung Baden-Württemberg ist die Aufgabe des Gemeinderats beschrieben:

„Der Gemeinderat ist die Vertretung der Bürger und das Hauptorgan der Gemeinde. Er legt die Grundsätze für die Verwaltung der Gemeinde fest und entscheidet über alle Angelegenheiten der Gemeinde, soweit nicht der Bürgermeister kraft Gesetzes zuständig ist oder ihm der Gemeinderat bestimmte Angelegenheiten überträgt. Der Gemeinderat überwacht die Ausführung seiner Beschlüsse und sorgt beim Auftreten von Missständen in der Gemeindeverwaltung für deren Beseitigung durch den Bürgermeister.“

Auch hier stehen Ihnen unsere aktiven Gemeinderäte und Vorstandsmitglieder für Fragen gerne zur Verfügung.

Gemeinderäte:

Stefan Lenz

Fraktionssprecher und Erster
Bürgermeister-Stellvertreter
stefan.lenz@fw-wilhelmsfeld.de
Telefon: 06220.521 71 11
WhatsApp: 0176.12013811

Klaus Höhr

klaus.hoehr@fw-wilhelmsfeld.de
Telefon 06220.27 6

Jochen Peters

jochen.peters@fw-wilhelmsfeld.de
Telefon 06220.91 10 07

Werner Hertel

werner.hertel@fw-wilhelmsfeld.de
Telefon 06220.63 51

Vorstand:

Dina Lindner

dina.lindner@fw-wilhelmsfeld.de
Telefon 06220.91 38 11

Brit Boyde

brit.boyde@fw-wilhelmsfeld.de
Telefon 06220.67 68

Marion Bauder

marion.bauder@fw-wilhelmsfeld.de
Telefon 06220.314 15 30



Impressum

V.i.S.d.P. Stefan Lenz,
Angelhofweg 23a, 69259 Wilhelmsfeld

Herausgeber:
Freie Wähler Ortsverband Wilhelmsfeld

Redaktion:
Dina Lindner, Stefan Lenz,
Klaus Höhr, Brit Boyde, Werner Hertel,
Marion Bauder, Jochen Peters

Wer sind die Freien Wähler Wilhelmsfeld
Wir stellen vier Gemeinderäte und den Stellvertretenden Bürgermeister im Wilhelmsfelder Gemeinderat. Aus der letzten Kommunalwahl gingen die Freien Wähler als stärkste kommunalpolitische Kraft hervor. Wir suchen immer Menschen, die sich bei uns einbringen wollen.

Besuchen Sie unsere **Kommunalpolitischen Treffen**. Termine finden sie im Amtsblatt oder auf unserer Homepage unter:
www.fw-wilhelmsfeld.de.

Hier besprechen wir jede Gemeinderatssitzung vor und diskutieren neue Konzepte und Ideen.

Gerne können Sie auch Ihre Anliegen und Ideen den **Gemeinderäten** vorstellen:

Stefan Lenz

Fraktionssprecher und Erster
Bürgermeister-Stellvertreter
stefan.lenz@fw-wilhelmsfeld.de
Telefon: 06220.521 71 11
WhatsApp: 0176.12013811

Klaus Höhr

klaus.hoehr@fw-wilhelmsfeld.de
Telefon 06220.27 6

Jochen Peters

jochen.peters@fw-wilhelmsfeld.de
Telefon 06220.91 10 07

Werner Hertel

werner.hertel@fw-wilhelmsfeld.de
Telefon 06220.63 51

oder unserem **Vorstand**:

Dina Lindner

dina.lindner@fw-wilhelmsfeld.de
Telefon 06220.91 38 11

Brit Boyde

brit.boyde@fw-wilhelmsfeld.de
Telefon 06220.67 68

Marion Bauder

marion.bauder@fw-wilhelmsfeld.de
Telefon 06220.314 15 30

